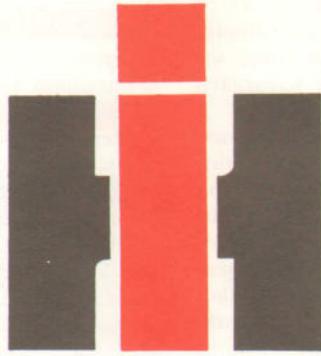


# Informationen



1/78

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H. NEUSS AM RHEIN UND HEIDELBERG

Herausgegeben von der International Harvester Company mbH. Werbeabteilung · Verantwortlich: R. Kräwinkel · Redaktion: W. Kaienburg



# Ein Investitions-Programm, das Signale setzt

Mit einem Gesamtaufwand von DM 32.000.000 wird im Neusser Unternehmen die Motorenfertigung weiter ausgebaut. Mut und berechnete Zuversicht zeichnet dieses Investitionsprogramm aus, das im Spätsommer diesen Jahres zum Abschluß gebracht wird.

Im Rahmen dieses Erweiterungsprogrammes wurde u. a. eine neue Fertigungshalle gebaut, die vorwiegend der Kapazitätserhöhung für die Kurbelwellenproduktion dient. Nach Abschluß des Investitionsprogrammes ist das Neusser Werk in der Lage, 87.000 Diesel Motoren

pro Jahr herzustellen. Eine ständig steigende Nachfrage im Inland wie im Export hatte diese Kapazitätserweiterung notwendig gemacht.

Bei diesen neuen Investitionen von 32 Mio. erhält die Bauwirtschaft Aufträge von ca. DM 8 Mio.. Der Gesamtauftrag für den Maschinenbau, d. h. Hersteller von Werkzeugmaschinen und -anlagen, beläuft sich auf etwa DM 24 Mio., die für diesen Wert das Modernste liefern, was z. Zt. auf dem deutschen und europäischen Markt angeboten wird.

Neuss wird damit als Zentrum der Motorenfertigung im weltweiten

Verbund der International Harvester Company eine noch wichtigere Rolle einnehmen. Die Diesel Aggregate, die hier entwickelt und produziert werden, haben schon jetzt auf dem deutschen und internationalen Markt einen hervorragenden Ruf. Sie treiben landwirtschaftliche Maschinen, Traktoren, Raupenschlepper, Mähdrescher, luftbereifte Schaufellader, Bagger und Lastwagen an. Mit dem guten Ruf der Zuverlässigkeit tragen Neusser IH-Dieselmotore wesentlich zum Gesamterfolg der International Harvester Company bei.

## International Harvester zum 6. Male auf Platz 1

Mit ca. 13.500 neuzugelassenen Traktoren behauptete die INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY mbH Neuss 1977 zum sechsten Mal hintereinander den ersten Platz auf dem Deutschen Schlepper Markt.

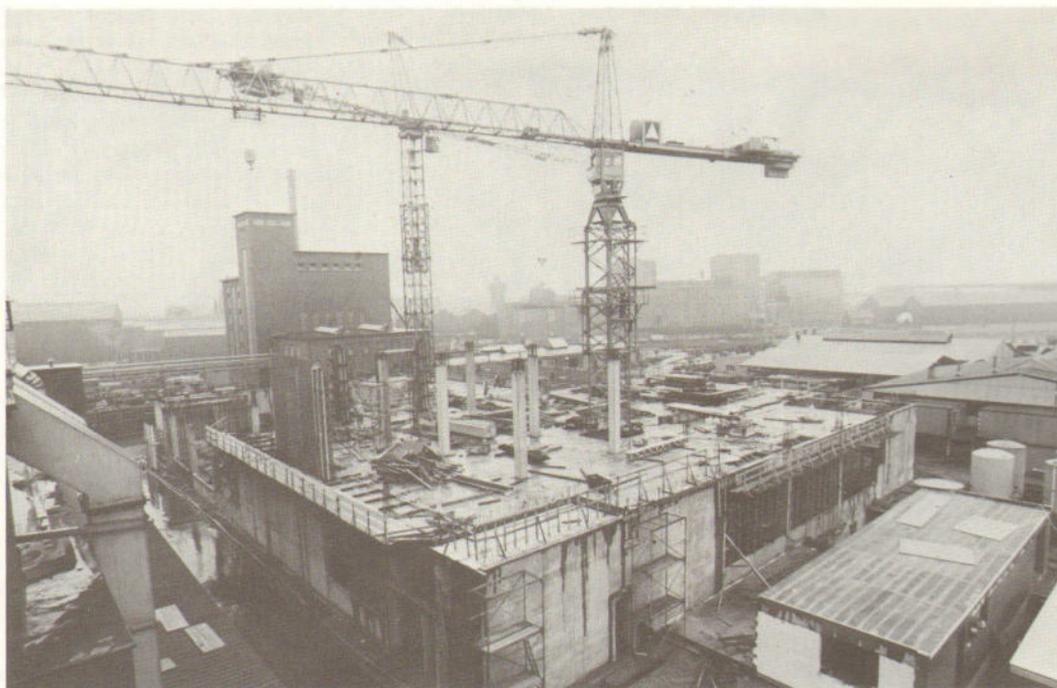
Insgesamt registrierte das Kraftfahrzeugbundesamt Flensburg 64.043 Traktoren für 1977. Der Vorjahresrekord von 64.195 Neuzulassungen wurde also nur knapp verfehlt. Die fünf führenden Hersteller erzielten dabei folgende Marktanteile:

- International Harvester	21,0 %
- Fendt	18,6 %
- KH Deutz	16,5 %
- Massey Ferguson	9,2 %
- John Deere	7,8 %

Auch im vergangenen Jahr stieg die durchschnittliche PS-Leistung weiter an und erreichte mit 58,5 PS einen neuen Höchststand. Innerhalb von nur zehn Jahren wuchs damit die durchschnittliche Schlepperleistung um mehr als 20 PS.

Entsprechend diesem Trend konnten 1977 auch bei INTERNATIONAL HARVESTER die mittelstarken und großen Schlepper von 70 - 120 PS besonders starken Zuwachs verzeichnen. Diese Modelle werden zunehmend mit Allradantrieb und geräuschgedämmten Comfort-Kabinen mit Heizung und Lüftung ausgestattet.

Mit 3.198 Zulassungen nimmt allerdings der Mittelklasse-Schlepper 633 mit 52 PS den ersten Platz im INTERNATIONAL HARVESTER Programm ein.

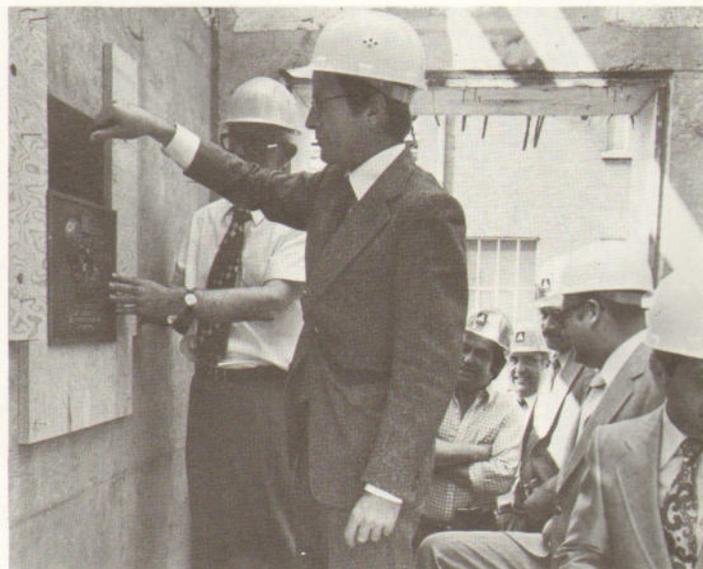


Ein Blick auf das entstehende Produktionsgebäude (von Sommer 1977)



### Unmittelbar vor der Grundsteinlegung

H. Schröder, Bauführer der Fa. JHI - W. Klein, Werksdirektor - H. Schnass, Direktor Gesamtproduktion - H. Thönnissen (verdeckt), Techn. Leiter - H. Hertel, Oberbauleiter, Fa JHI - H. Clauberg, stellv. Techn. Leiter - Dr. H. G. Proffen, Generaldirektor - H. R. Kräwinkel, Direktor public relation und Werbung (von links).



### Grundsteinlegung

Dr. Proffen bei der Grundsteinlegung. Die Aufschrift der Grundsteinplatte lautet: - IH-Motoren aus Neuss für die Welt - Grundsteinlegung zur Erweiterung der Motorenproduktion im Jahre 1977. -

# Präsident Heereman zu Besuch im Neusser Traktoren- und Motorenwerk



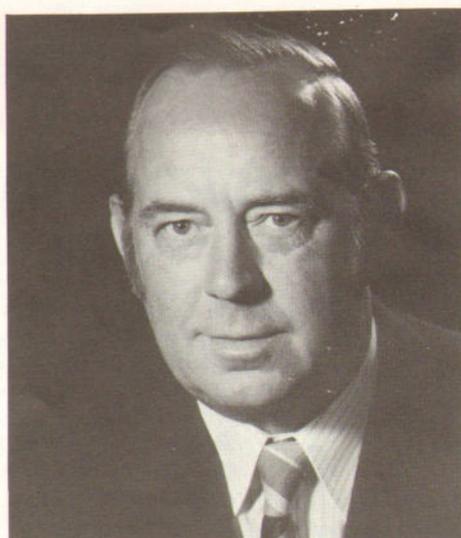
„Am Objekt“ erklärt Herr Schnass (r.), Direktor der Gesamtproduktion, die Technik der Neusser Traktoren.



Bei einem kurzen Abstecher wurde die Delegation aus dem Hause des Deutschen Bauernverbandes von den Vorsitzenden des Betriebsrates, A. Clemens und M. Ritters (links, Mitte), begrüßt.



## DAS PORTRAIT



### Hubert Bruns Marketing Direktor bei International Harvester

Im Zuge einer internen Reorganisation wurden bei International Harvester Neuss die Bereiche Vertrieb, Marktforschung, Werbung und Schulung & Training zu dem Gesamtbereich Marketing zusammengefaßt. Zum Marketing Direktor wurde Hubert Bruns ernannt, der bisher den Vertrieb für Ackerschlepper, Baumaschinen und Motoren der erfolgreichen Tochter des amerikanischen Konzerns in Deutschland leitete. H. Bruns ist seit 1972 Mitglied der Geschäftsleitung für den Bereich Verkauf.

Nach Abschluß seines Landmaschinen-Ingenieur-Studiums in Köln begann H. Bruns 1954 seine Karriere bei der International Harvester Filiale Hamburg. Nachdem er als Bezirksleiter und Leiter der Verkaufsförderung dort ausreichende Erfahrung im Direktverkauf sammeln konnte, wurde ihm am 1. Januar 1967 die Verantwortung für den Verkauf Ackerschlepper und Landmaschinen im Bundesgebiet übertragen.

Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit konnte die IH Deutschland ihre Marktposition von damals 12,4 %, das war Platz Nr. 3, auf etwa 22 % verbessern und hält seit 1971 unvermindert die Spitzenposition auf dem deutschen Ackerschleppermarkt. An diesen Erfolgen war H. Bruns maßgeblich beteiligt. Im November 1974 wurde ihm dann der Verkauf für alle Produkte der IH Deutschland im In- und Ausland übertragen.

Nach einem kurzen Werksrundgang hatte Präsident Heereman um ein Gespräch über die Situation der Landmaschinen-Industrie auf der einen Seite und der Landwirtschaft in der Bundesrepublik auf der anderen Seite gebeten.

Auf unserem Foto von links:

Präsident Heereman, Generaldirektor Dr. Proffen, Dr. Schnieders, Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes. Präsident Heereman machte bei diesem Gespräch deutlich, daß ein Meinungsaustausch zwischen dem Deutschen Bauernverband und der Landmaschinen-Industrie in Zukunft regelmäßig möglich sein sollte.

# JAHRES-

## Grün ist die Insel

### Deutsche Agrarjournalisten besuchten Irland

Wie der Republik Irland die fünfjährige Vorbereitungszeit zur Mitgliedschaft der EG bekommen ist, davon konnten sich 30 deutsche Agrarjournalisten anlässlich einer viertägigen Studienfahrt der IH Neuss im September 1977 „vor Ort“ überzeugen. Einführende Diskussionen mit Agrarexperten im Dubliner Landwirtschaftsministerium und im „Irish-Farm-Center“ des Bauernverbandes ergaben ein positives Ergebnis: die Preise für die wichtigsten Agrarerzeugnisse Irlands sind um das Dreifache gestiegen; aber trotzdem sind noch viele Probleme zu lösen. Um nur einige zu erwähnen: ungünstige Betriebsstrukturen, Auslandskonkurrenz beim Export, ungesicherte Absatzmöglichkeiten infolge schwankender Preise, vor allem beim Schaffleisch.

Daß nicht nur das Grünland im günstigen Klima (Golfstrom) das Gesicht der Landwirtschaft bestimmt,

wird im Osten und Südosten der Insel auf guten Böden offensichtlich. Hier wird intensiver Getreide- und Hackfruchtbaubetrieben. Das spiegelt sich u. a. auch im Maschinenpark der Firma Saville, der Generalvertretung für IH-Erzeugnisse, wieder, die in zunehmendem Umfang Geräte und Maschinen für den Ackerbau absetzt, neuerdings besonders IH-Ballenpressen und IH-Mähdröser. Dadurch stiegen die irischen Marktanteile von 1 % (1973) auf über 10 % (1977) der IH und ließen diese in der EG bei den Traktoren den 1. Platz einnehmen.

Diese zunehmende Mechanisierung beweist ein Umdenken unternehmerischer Farmer in der Betriebsorganisation mit marktkonformer Produktion. Beispiele hierfür waren u. a. eine 500 ha große „Wellblechfarm“, die im Vertrag mit der größten europäischen Brauerei in Dublin Getreide, vorwiegend Braugerste, in Monokultur anbaut, und auch der Farmer Ward mit der



Höhepunkte während der Irlandreise mit den deutschen Agrar-Journalisten waren Gespräche mit Präsidenten und hohen Beamten des Landwirtschaftsministeriums sowie des irischen Bauernverbandes.

Schwerpunkthemen waren die besondere Struktur der irischen Landwirtschaft und die Problematik nach Eintritt Irlands in die Europäische Gemeinschaft.



Farmer Michael Ward aus Nuttstone (Bildmitte) zählt zu den Ausnahmen bei den irischen Farmern, die im Distrikt westlich von Dublin bei guten Boden- und Klimaverhältnissen zufriedenstellende Einkünfte erwirtschaften. Wesentlich schwieriger ist die Situation dagegen bei den irischen Bergbauern, die bei ständig fallenden Woll- und Schaffleischpreisen um ihre Existenz kämpfen müssen.

Die Bewohner der „Grünen Insel“ hoffen, daß die EG ihnen auch einen Zustrom von ruhe- und erholungsbedürftigen Europäern bringt, die in ihrem warmen Klima in unberührter Natur ein Urlaubsparadies vorfinden, in dem es sich sogar im Winter unter Palmen wan-

deln läßt.

Wahrlich eine „Alternative“ zum Massentourismus.

Die Studienfahrt der IH Neuss war äußerst informativ. Dies zeigte u. a. der starke positive Widerhall in der deutschen landwirtschaftlichen Fachpresse mit sehr eindrucks-

vollen Schilderungen über das Land und die besuchten Farmen, sowie auch über den freundschaftlichen Kontakt mit der Bevölkerung, mit der abends gemeinsam irische und deutsche Volkslieder gesungen wurden.

Dr. K. H. Althoff

**Vierradschlepper im Wert von 2.751 Mio DM**

setzte die deutsche Ackerschlepper-Industrie im Jahr 1977 ab. Von insgesamt 124.462 Schleppern gingen ins Ausland 72.713 Einheiten

Mästung von 1200 Jungochsen im Jahr auf 200 ha Grünland, deren Frischfleisch über Schlächtereien in Dublin nach England exportiert werden. Auf Milchvieh hat sich Weidefarmer Patrick Travers spezialisiert, der 110 Kühe hält, von denen er pro Tier und Jahr 3900 Liter Milch mit 3,5 % Fett erzielt. Der junge Bergfarmer Sean Eustace will sich in 600 m hoch gelegener Heide- und Moorlandschaft ebenfalls auf Milchvieh spezialisieren, da er der Ansicht ist, daß Schafhaltung aus Preisgründen nicht mehr rentabel sein wird. Das meint auch Bergfarmer Sean Malone, der mit 560 Muttertieren der Rasse Wicklow-Cheviot Schafzucht betreibt und sein Lammfleisch in Paris absetzt. Aber die jährlich um 6 % sinkenden Schaffleischpreise werden ihn zur Umstellung auf Mastrinder zwingen.

Irische Reit- und Turnierpferde haben nach wie vor Weltruf und sind ein wichtiger Exportartikel geblieben. Bekannt ist vor den Toren Dublins die Reitschule der international hervorgetretenen Turnierreiterin Miss Iris Keltt.

im Wert von 1.448 Mio DM (1976: 69.725 Einheiten mit 1.282 Mio DM). Auf dem Inlandmarkt wurden abgesetzt 51.749 Einheiten im Wert von 1.303 Mio DM (1976: 51.939 Einheiten mit 1.186 Mio DM).

# RÜCKBLICK 1977

## Exkursion in die Südpfalz

IH lud Agrar-Journalisten zur Werksbesichtigung nach Heidelberg – sowie zu einer Exkursion in die Südpfalz ein.

30 Agrar-Journalisten waren 1977 einer Einladung der International Harvester Neuss gefolgt, um das Werk in Heidelberg, in dem Baumaschinen verschiedener Typen hergestellt werden und das weitgehend computergesteuerte Ersatzteil-Zentrallager zu besichtigen. Daran anschließend folgte eine Exkursion in das Weinbaugebiet Südpfalz.

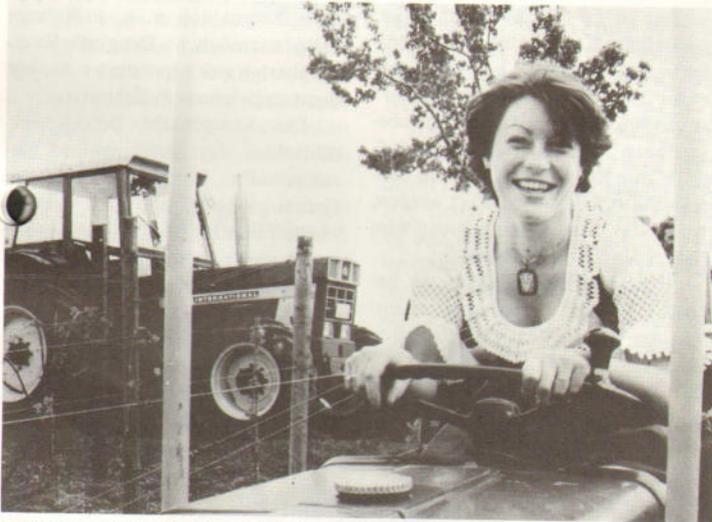
Hier hatten die Gäste Gelegenheit, sich u. a. von der zunehmenden Mechanisierung des deutschen Weinbaus zu informieren. Auf einem sehr umfangreichen Besichtigungsprogramm standen auch die Besichtigung von zwei erfolgreichen Winzern: Kurt Übel in Godramstein als Selbstvermarkter und W. Schweikart in Essingen als Vollmitglied einer Winzergenossenschaft.

Einblicke in die Aufgaben der Bundesforschungsanstalt für Rebenzüchtung in Geilweilerhof – Direktor Professor Dr. G. Alleweldt – und die Besichtigung der Gebiets-Winzer-genossenschaft „Deutsches Wein-

tor“ rundeten das Bild des Fortschritts ab, welches die Gäste der IH in der vom Klima gesegneten Südpfalz gewannen. Hier wird ein Qualitätswein erzeugt, der unter Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie moderner Kellerwirtschaft und Absatzmöglichkeiten zunehmend auf dem deutschen und europäischen Markt an Bedeutung gewinnt. Das wurde auch offenkundig in einer abendlichen Diskussion im Jugendhaus am Weinberg St. Martin mit Experten aus dem Pfälzer Weinbau, so dem Präsidenten des Pfälzischen Weinbauverbandes, Karl Fuhrmann, Bad Dürkheim, dem Vizepräsidenten, Dieter Ziegler (MDL), und dem Leiter des Referates Weinbau im Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Umweltschutz Mainz, Ministerialdirigent Dr. Renz.

Mit dieser Veranstaltung bot die IH Neuss eine Kombination von sachlich-fachlichen Pressegesprächen mit aufgelockerten Informationen besonderer Art, die großen Anklang bei den Teilnehmern fanden.

*Dr. K. H. Althoff*



Natürlich fühlt sich Ingrid Grimm, die pfälzische Weinkönigin 1976/77, auch auf dem Schlepper zuhause, da sie als Winzertochter Schlepperfahren gewohnt ist.

## Bundessieger der deutschen Landjugend reisten 1977 nach Skandinavien.

Um viele Erfahrungen reicher kehrte die Elite der deutschen Landjugend von einer mehr als 5000 km langen Informationsreise durch Dänemark, Schweden und Norwegen zurück. Auf Einladung unseres

Unternehmens hatten 18 Bundessieger, die sich aus einer Gesamtteilnehmerzahl von 20.000 qualifiziert hatten, eine 15-tägige Skandinavienreise gewonnen.

Im Mittelpunkt des umfangreichen Reiseprogramms stand die Besichtigung von zehn verschiedenartig gelagerten Farmen, sowie ein ausführlicher Erfahrungsaustausch mit Vertretern der jeweiligen Regierung

## Landwirtschaft nach wie vor tragender Wirtschaftsfaktor für den ländlichen Raum

Ungelöste Probleme auf dem Arbeitsmarkt, rückläufige Konjunktur und gebremstes Wirtschaftswachstum in den nächsten Jahren – unter diesen, für die Bundesrepublik Deutschland ungünstigen Zukunftsaussichten erweist sich gerade die Landwirtschaft für die Menschen im ländlichen Raum als tragender Wirtschaftsfaktor. Dies erklärte der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Dr. Schnieders, in seiner Rede am 17. 2. 78 vor der Kreisbauernversammlung Husum.

Die Deutsche Landwirtschaft hat schon in der Vergangenheit einen wichtigen Beitrag zur Konjunkturunterstützung, Stabilität und Wachstum der Volkswirtschaft beigetragen. Dies wird, so Schnieders, trotz zunehmender Schwierigkeiten auch in Zukunft der Fall sein.

Die Einkommenslage der Landwirte hat sich zwar in den letzten zehn Jahren verbessert, keinesfalls jedoch konnte die Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen mit den Einkommen anderer Gruppen in unserem Lande Schritt halten. Für das Wirtschaftsjahr 1978/79 forderte Schnieders Preisverbesserungen in Höhe der Inflationsrate. Außerdem besteht auch in Zukunft die Notwendigkeit, alle Instrumente der Preis-, Steuer-, Sozial- und Marktpolitik einzusetzen. Zusätzliche Belastungen sind angesichts der Lage der Landwirtschaft nicht gerechtfertigt.

Ein weiteres Problem nannte Schnieders die Verfallerscheinungen des Agrarmarktes in der EG, insbesondere das Verhalten der Engländer. Es muß eine Abstimmung der gemeinsamen Produktionsziele erfolgen, keinesfalls dürfen einzelne Länder rigoros ihre Produktion ausdehnen mit dem Ziel, die nationale Zahlungsbilanz auszugleichen. Dies ist nicht tragbar und eine Zumutung für die Partnerländer.

Nach wie vor hat die EG im Hinblick auf die wachsende Bevölkerung und die damit zusammenhängende angespannte Welternährungslage ein gemeinsames Produktionspotential zu erhalten. Dazu bedürfte es der Solidarität aller.

*Dr. Schnieders*

Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes

gen, der Landwirtschafts-Organisationen und der heimischen Landjugend.

In Kopenhagen und Stockholm war die Landjugend auch zu Empfängen in den dortigen Botschaften der Bundesrepublik Deutschland eingeladen. Zu den interessantesten Farmen gehörten das 500 ha große

Gut Lidsö in Rödbyhafen und der 40 ha große Betrieb von Moritz Nordrum in Vavang im Gudbrandstäl.

Touristische Höhepunkte der Reise waren die Landeshauptstädte Kopenhagen, Stockholm und Oslo, sowie eine Nachtfahrt in die norwegischen Fjorde bei Stavanger.



In Vavang im Gudbrandstäl war die Begegnung mit dem Farmer Moritz Nordrum ein besonderer Höhepunkt der Reise. Zusammen mit seiner Ehefrau bewirtschaftet M. Nordrum seinen 50-ha-Betrieb. Der Schwerpunkt dieser Farm ist die Milchviehhaltung. Bei 40 Milchkühen erzielt M. Nordrum eine Jahresdurchschnittsleistung von ca. 6.000 kg Milch mit 4 % Fett.

# 55. DLG-Ausstellung vom

– 1980 in Hannover – 1982 in München –

Nur noch wenige Wochen, und am 28. 4. wird die 55. DLG-Ausstellung ihre Tore öffnen. Es spricht einiges dafür, daß die diesjährige DLG noch mehr Besucher aus dem In- und Ausland anziehen wird als die vorausgegangenen Ausstellungen. Ohne Zweifel zählt die DLG neben dem Salon in Paris und der Smith-Field-Show zu den bedeutendsten und interessantesten landtechnischen Ausstellungen Europas.

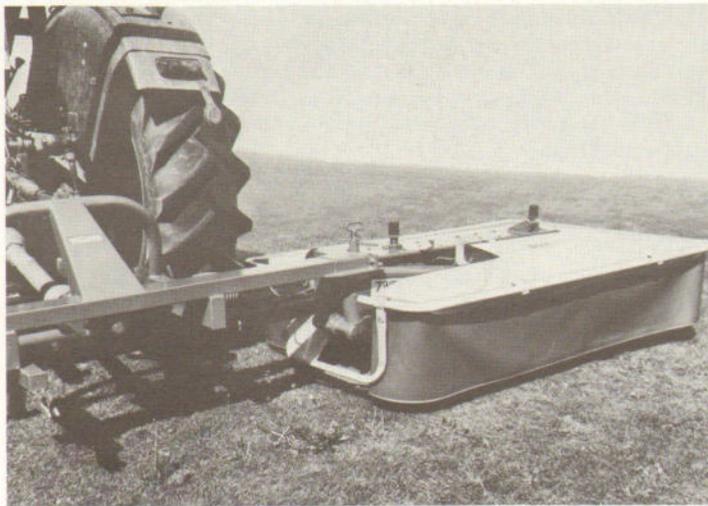
Als Messestadt zentral gelegen mit riesigen Ausstellungshallen und großen Parkplätzen, lädt Frankfurt zum wiederholten Male zum Besuch der DLG ein. Aussteller aus insgesamt 25 Ländern werden ihre Produkte aus dem Gesamtbereich Landtechnik, Landwirtschaft und Hauswirtschaft anbieten. Daneben dürften wie bei allen vorausgegangenen Ausstellungen die großen Tierschauen und Vorführungen der prämierten Tiere verschiedener Rassen aus deutschen und ausländischen Zuchtgebieten besonderes Interesse finden. Auch die regelmäßig vorgesehenen Maschinenvorführungen im großen Ring gehören zum festen Bestandteil der größten deutschen landtechnischen Fachausstellung.

Auf einer Gesamtfläche von ca. 1.200 qm wird die International Harvester Company das bisher umfangreichste Landmaschinen- und Schlepperprogramm ausstellen.

Unser Stand: Nr. 601 / Halle 6.

## IH - Neuheiten

### Neuer Rotormäher PZ-CM 210



Neuer Rotormäher PZ-CM 210  
mit 2 Mähtrommeln und einer Schnittbreite von 2,10 m.

Dieses neue große Mähwerk mit 2,10 m Schnittbreite hat, im Gegensatz zum bisher größten Mähwerk im IH-Programm, dem CM 215, nur 2 Mähtrommeln, die mit je 4 Messern bestückt sind.

Besonders bewährt hat sich dieses Gerät in steinigten Gegenden. Um eine günstige Gewichtsverteilung beim Straßentransport zu erreichen, wird die Maschine so zusammengeklappt, daß das eigentliche Mähwerk parallel zum Tragbock liegt. Dadurch wird die gesamte Einheit dicht an den Schlepper herangeholt. Damit wird eine zu starke Entlastung der Vorderräder vermieden und der

Anbau auch an leichtere Schlepper ermöglicht.

Die Schnitthöhe wird mittels zwei Stellmutter von oben bequem stufenlos eingestellt. Der Stellbereich beträgt 32 cm. Die Stützteller sind freidrehend befestigt und werden gestoppt, sobald die Maschine angehoben wird. Eine Gelenkwelle mit Freilauf wird serienmäßig mitgeliefert.

Die Arbeitsleistung des CM 210 liegt je nach Bodenbeschaffenheit bei 2–3 ha/std. Der Kraftbedarf wird mit 40 PS angegeben. Die Drehzahl der Mähtrommeln beträgt 1600 U/min.

## Neues „Flaggschiff“ aus Neuss

### International Harvester präsentiert den neuen 107 kW (145 PS) Allrad-Schlepper-IH 1455.

Auf der DLG-Ausstellung in Frankfurt stellt International Harvester das neueste Flaggschiff aus Neusser Produktion vor, den IH 1455 Allrad-Schlepper.

Dieser Schlepper der Spitzenklasse entspricht sowohl dem Trend nach noch rationellerem Einsatz als auch dem Trend nach mehr Komfort und Bedienungs-Erleichterung. Der neu entwickelte IH-6-Zylinder-Motor mit 6600 ccm Hubraum bringt mit kraftstoffsparender Turboaufladung eine Dauerleistung von 107 kW (145 PS) bei 2200 U/min.

Zur Standard-Ausstattung gehört serienmäßig Allrad-Antrieb. Dazu stehen zwei Getriebe-Versionen zur Wahl. Beide mit Zweifach-Kupplung für lastunabhängiges Zuschalten der Zapfwelle. Das Standard-Getriebe mit 12 + 5 Gängen in optimaler Abstufung erlaubt Fahrgeschwindigkeiten zwischen 2,7 und 30 km/h. Die Nenn-Drehzahl der Zapfwelle beträgt dabei 1000 U/min.

Das 16 + 7 Getriebe bietet vier zusätzliche Kriechgänge für Fahrgeschwindigkeiten ab 1,1 km/h bei voller Motor-Drehzahl. Als Sonderausrüstung können beide Getriebeversionen mit umschaltbarer Zapfwelle mit Nenn-drehzahlen von 540 und 1000 U/min geliefert werden, wobei das Umschalten bequem vom Fahrersitz aus möglich ist.

Die Hubkraft der Hydraulik beträgt 5800 kg bei einer Pumpenleistung von 50 l/min. Wie bei allen IH-Schleppern ab 44 kW (60 PS) erfolgt dabei die automatische Hydraulik-Regelung über die Unterlenker.

Ein separater Ölkühler sorgt auch bei stärkster Beanspruchung der Hydraulik für einen besseren Temperaturausgleich. Selbstverständlich ist der Anbau von Frontladern der Kategorie III möglich. Eine mühelose Bedienung der gesamten Schalt- und Hydraulikhebel wird durch die Anordnung rechts unmittelbar neben dem Fahrersitz erreicht. Eine optimale Bremswirkung, und damit größte Fahrsicherheit, erreicht der 1455 durch hydraulisch betätigte Bremsen, wobei die Vorderräder über eine auf der Kardanwelle befindliche Scheibe gebremst werden.

Zur Serien-Ausstattung gehört eine Komfortkabine, die auf Iso-Mount-Blöcken gelagert ist. Eine Rundum-Verkleidung des Motors dämpft die Geräuscentwicklung zusätzlich. Kabinen-Heizung und -lüftung lassen sich gut dosieren und zwischen Kopf- und Fußraum regulieren.

Die großzügige Fahrerplattform ist serienmäßig mit einem „Super de luxe“-Fahrersitz ausgestattet. Zur Wahl steht außerdem ein „Super-Komfort“-Sitz, der in der Neigung seitlich verstellbar ist, was eine gerade Sitzposition u. a. auch beim Pflügen ermöglicht. Der große Werkzeugkasten mit gepolsterter Auflage dient zugleich als Beifahrersitz.

Das Leergewicht beträgt einschließlich der serienmäßigen Zusatzgewichte 5800 kg. Das zulässige Gesamtgewicht ist 14,9 - 28 vorne und 20,8 - 38 hinten. Mit Verstellfelgen läßt sich die Spurbreite vorn zwischen 1740 und 2080 mm und hinten zwischen 1820 und 2124 einstellen.

Der große Kraftstofftank mit 200 l Inhalt reicht für einen vollen Arbeitstag.



# 28. 4. - 4. 5. 78 in Frankfurt

## Neu im Programm der International Harvester Company: Der Geländewagen Scout II



Ein Universalfahrzeug mit PKW-Komfort – wird in 2 Versionen mit 66 kW (90 PS) sowie V8-Motor mit 120 kW (163 PS) ausgeliefert.

Mit dem Scout II bietet International Harvester jetzt auch auf dem deutschen Markt einen Geländewagen an. Getreu seinem Namen: ein „Pfadfinder“, der nicht nur innerhalb des Baumaschinen- und Landmaschinen-Marktes, sondern auch im Freizeit- und Wohnwagen-Bereich reges Interesse findet. Der Scout II ist ein Luxus-Geländewagen mit vollem PKW-Komfort und außergewöhnlicher technischer Ausstattung. Dieses Fahrzeug wird nicht nur auf dem anspruchsvollen US-Markt seit Jahren erfolgreich vertrieben, sondern hat sich auch in der Schweiz und in Österreich schon tausendfach bewährt.

Zwei Motor-Versionen stehen zur Wahl. Die 4-Zylinder-Maschine mit 3203 ccm Hubraum leistet 66 kW (90 PS). Der sehr geräuscharme V8-Motor gibt bei 5653 ccm Hubraum 120 kW (163 PS) ab. Diese Daten versprechen nicht nur Elastizität, sondern auch Robustheit und eine lange Lebensdauer, wie man sie gerade bei Geländefahrzeugen verlangen muß. Die überquadratischen Motoren werden mit Normalbenzin betrieben.

Alle Fahrzeuge sind in der Standard-Version mit einem 2-Gang-Zwischengetriebe und 4-Rad-Antrieb ausgerüstet, der durch Knopfdruck zu- und abgeschaltet werden kann. Neben dem Standard-Getriebe mit vier vollsynchronisierten Gängen steht ein 3-Gang-Automatikgetriebe zur Wahl.

Zur Serienausstattung gehören außerdem Gürtelreifen, Freilaufnaben, Servolenkung, automatische

Differential-Sperre und 2-Kreis-Servobremsen mit innenbelüfteten Bremsscheiben.

Auch in der Spitzengeschwindigkeit wird der Scout II höchsten Ansprüchen gerecht. Mit V8-Maschine und 4-Gang-Getriebe erreicht er volle 180 km/h, dank der Gürtelreifen, deren Profil auch für Geländefahrt geeignet ist. Bei einem Radstand von 2,54 m beträgt der Wendekreis 10,31 m.

Der kompakte durchgehende Stahl-Kastenrahmen macht den Scout II besonders verwindungssteif. Mit einem Leergewicht von 1800 kg und einer Nutzlast von 1000 kg besitzt der Scout II ein vorzügliches Anhängerzugvermögen. Also, eine ideale Zugmaschine für den Transport von Pferden, Booten, Caravans usw.

Das ausgewogene Styling des Scout verbindet das kraftvoll Bullige mit eleganter Linienführung. Die Motorhaube wurde zur besseren Schall-Isolierung doppelwandig ausgelegt. Aus Sicherheitsgründen und für einen bequemeren Zugang zum Motorraum öffnet sie sich von hinten nach vorn.

Für ungestörten Gelände- und Frischluft-Genuß läßt sich das robuste Stahldach abnehmen. Die hintere Tür wurde für bequemes Ein- und Ausladen in der Mitte geteilt und mit 1,00 x 1,40 m äußerst großzügig bemessen. Dahinter öffnet sich eine Ladefläche von nicht weniger als 2,3 qm. Der Kraftstoff-Tank ermöglicht mit 80 l Fassungsvermögen einen ausreichenden Aktionsradius.

## International Harvester stellt neuen leistungsstarken Plantagenschlepper E 733 mit 44 KW (60 PS) vor.

Pünktlich zur DLG-Ausstellung 1978 erweitert International Harvester das Angebot an schmalspurigen Plantagen-Schleppern um ein neues, noch leistungsfähigeres Modell. Den IH E 733, der 44 kW (60 PS) leistet.

Vom bisherigen Schmalspur-Spitzenmodell IH E 633 unterscheidet sich der neue 4-Zylinder IH E 733 durch die großvolumigere 3382-ccm-Maschine und ein verstärktes 8+4 Getriebe. Auf Wunsch gibt es zum neuen IH E 733 auch ein 16 + 8 Synchron-Getriebe. Als Sonderausrüstung können beide Getriebeversionen mit umschaltbarer

Zapfwelle mit Nenndrehzahlen von 540 und 1000 U/min geliefert werden.

Im übrigen entspricht der neue IH E 733 dem bewährten IH E 633 Plantagenschlepper, der sich wie alle Traktoren des International Harvester Programms durch reichhaltige Standard-Ausstattung und hohen Bedienungs-Komfort auszeichnet.

So bietet auch der neue IH E 733 eine ungewöhnlich starke Reggelhydraulik serienmäßig. Fahrersitz und Bedienungs-Hebel sind nach modernen ergonomischen Gesichtspunkten angeordnet.



Plantagenschlepper E 733 mit 44 kW (60 PS)

Eine Verkaufsfaktion, die große Beachtung fand!



Seit 1907 hat die IH fast 6 Millionen Schlepper weltweit produziert und unzählige Millionen von landwirtschaftlichen Geräten wie Binde-mäher, Heuwender, Pflüge bis hin zu den modernsten Heu- und Getreideerntemaschinen, an Landwirte in aller Welt ausgeliefert.

# HÄNDLER-VERA

## Schlepperübergabe bei CSU-Politiker Dollinger

Wen wundert, wenn der gestandene CSU-Politiker Dr. Dollinger bei politischen Wahlen jedermann seine Partei, die CSU, empfiehlt. Wenn es aber darum geht, beim Kauf eines neuen Schleppers die richtige Wahl zu treffen, dann kann es auch ein „roter“ sein, wenn es sich um einen Schlepper aus Neuss handelt. Hoffentlich nehmen Dollingers Parteifreunde ihm diese – wie wir meinen – richtige Entscheidung nicht krumm. Farballergien soll es aber nicht nur in Bayern geben.



Unser Foto zeigt Dr. Dollinger bei der Übergabe des neuen 844 S A durch unseren Bezirksleiter Werner Sommer und Herrn Bäumler von Fa. Bäumler aus Neustadt/Aisch. Im 30 ha Betrieb von Herrn Dollinger, der sich auf Milchviehhaltung und Rindermast spezialisiert hat, steht neben dem neuen 80 PS noch ein „gestandener“ IH 40 PS im Einsatz.

## 10. IH auf der Domäne Marienburg

Als besonderes Ereignis wurde die Überreichung des 10. IH-Schleppers auf dem Gut Marienburg gefeiert.

Helmut Graf, Besitzer der stattlichen Domäne mit insgesamt 490 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche schwört auf die Neusser Traktoren. „Obwohl die neuen bisher in unserem Betrieb eingesetzten IH Schlepper auf unserer Domäne nicht geschont werden, kann ich bloß sagen, daß wir, d. h. auch unsere Schlepperfahrer, mit allen neuen gut zufrieden gewesen sind, so daß uns die Entscheidung nicht schwer gefallen ist, auch als 10. Schlepper wieder einen IH zu nehmen.“



Helmut Graf, Schlepperfahrer der Domäne Marienburg, und der Enkel auf dem neuen 844 SA, sowie die Gebr. Büsse, Inhaber der Firma Büsse in Groß Dünge (v. l.).



## Neu-Eröffnung der Firma Tiede in Werther.

Nicht nur landwirtschaftliche Betriebe siedeln aus. Das zeigt die bekannte Landmaschinenfirma Tiede in Werther/Westfalen, die aus dem Stadtkern ins Industriegebiet umsiedelte.

Nicht nur dieser Umzug ist beispielhaft, sondern auch die Informations-Aktion, mit der er angezeigt wurde. So konnten auf dem neuen Gelände bereits im September über 40.000 Besucher gezählt werden. Und davon kam keiner umsonst.

Denn auf dem neuen 35.000 qm großen Gelände wird wirklich vorbildlicher Landmaschinen-Service geboten. Allein 11.000 qm überdachte Arbeitsflächen stehen für Wartung und Reparatur bereit. Das Ersatzteillager mit seinen 50.000 Artikeln wurde als Selbstbedienungsladen eingerichtet. Für schnellere, promptere Bedienung. Neben Lager- und Werkstatt-Hallen findet der Kunde jetzt auch ein schickes Bürogebäude mit angenehmen Aufenthaltsräumen.

Zur Neu-Eröffnung überraschte die Firma Tiede ihre Besucher mit einer großzügig organisierten Tombola, an der sich über 15.000 Personen freudig beteiligten. Mit gutem Grund, denn es winkten attraktive Gewinne. Mehrere Ein- und Zweiachs-Kipper.

Vor rund 500 Gästen aus dem In- und Ausland hielt der jetzige Chef des Unternehmens eine eindrucksvolle Eröffnungsrede. Er erinnerte an die Gründung der Firma 1863 durch den Schmiedemeister Gottfried Tiede und zeichnete dann den Weg des Unternehmens. Eine stetige Aufwärts-Entwicklung trotz aller Widrigkeiten der Zeitläufte. Der Erfolgsbeweis für heute: ein Jahresumsatz von rund 35 Millionen DM. Dabei zählt neben anderen Landmaschinen-Herstellern International Harvester Neuss zu den Hauptlieferanten.

So konnte als Repräsentant der International Harvester Company Marketingdirektor H. Bruns in seinem Grußwort auf die besonders gute Zusammenarbeit mit dem Hause Tiede verweisen. Und herzlich Glück wünschen für die weitere Entwicklung des Unternehmens.



Gut gelaunt bei der Eröffnung des neuen Betriebes zeigen sich: Dr. Proffen, Generaldirektor der IH Neuss, Firmeninhaber Wilfried Tiede, Werther und Hubert Bruns, Marketing-Direktor der IH Neuss (v. l. n. r.).

# NSTALTUNGEN

## Wanderpokal an Fa. Jensen Husby überreicht.

Den neugeschaffenen Wanderpokal, ein goldenes Schleppermodell, verliehen für herausragende Leistungen auf dem Kundendienstsektor, erhielt Ende vergangenen Jahres die Firma Jensen & Sohn, Husby bei Flensburg. Dieser Preis wird von der International Harvester Company aufgrund einer in regelmäßigen Abständen durchgeführten Bewertung an einen IH-Schlepper-/Landmaschinenhändler in der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Kriterien dieser Punktebewertung sind Gesichtspunkte, die einem Kunden meinungsbildend sind, z. B. Beschilderung sowie äußerer Eindruck des Betriebes und seiner Mitarbeiter, Kundenbehandlung und -betreuung sowie organisatorische und soziale Einrichtungen. Darüber hinaus spielen die Werkstattausrüstung, die fachlichen Qualitäten des Werkstattpersonals und deren fabrikatbezogenes Fachwissen, die Ausstattung mit Werkzeugen und Spezialwerkzeugen, das Vorhandensein des IH-Diagnose-Centers und anderer Meß- und Prüfungseinrichtungen eine wichtige Rolle bei der kundendiensttechnischen Bewertung.

Über 50 Händler von Firma H. Englebert, Holland, nahmen an einer Spezial-Präsentation der Traktoren 955/1055 teil, die für sie in Neuss arrangiert worden war. Das Programm schloß einen Besuch im Neusser Werk ein.

Eine ähnliche Präsentation wurde auch für vier große Gruppen schwedischer Verkäufer von Svenska Lantmännens Riksförbund arrangiert. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 220 Personen teil.

## „Tage der offenen Tür“ Tröster-Ilbenstadt

Die Tröster-Filiale Niddatal-Ilbenstadt demonstrierte Ende Februar die Leistungsfähigkeit eines modernen Landmaschinen-Fachbetriebes. Eine Palette moderner Ackerschlepper sowie ein Maschinenprogramm, angefangen vom Pflug bis zum Großmähdrescher, wurde auf einer gesamten Ausstellungsfläche von 2.500 qm gezeigt. Darüber hinaus wurden Schwerpunkttinformationen für Geräte zur Frühjahrsbestellung und Pflanzenschutzgeräte vorgestellt. Das Unternehmen Tröster vermittelte gezielte Informationen über die jeweiligen aktuellen landtechnischen Probleme der Landwirtschaft.

Aber nicht nur eine Maschinenausstellung war an den „Tagen der offenen Tür“ zu sehen, auch die

Betriebseinrichtungen und die heute zu einer modernen Servicestation gehörenden Geräte vermittelten dem „Partner – Landwirt“ die Gewißheit, daß gerade dieses wichtige Glied in der Kette eines wirklichen Landmaschinenfachbetriebes nicht fehlt.

Der Tröster-Landmaschinengruppe ist weiterhin eine Auto-, Elektrik- und Einspritzpumpen-Spezialwerkstatt angegliedert. Gerade die heutigen Ackerschlepper sind durchweg mit Verteiler-Einspritzpumpen ausgerüstet, welche im Hause Tröster selbst geprüft und instandgesetzt werden können. Das gleiche gilt für alle Hydraulik-Aggregate.

Rund 1.500 Besucher nutzten die Gelegenheit, einen leistungsfähigen Landmaschinen-Fachbetrieb mit seinem Verkaufsprogramm und den neuesten landtechnischen Entwicklungen kennenzulernen.



Die Überreichung des goldenen Schleppers nahmen die Kundendienstleiter der IH Neuss Herr G. Helmer (l.), Herr G. A. Reuter (r.) sowie Verkaufsleiter der Filiale Hamburg Nord Herr Ranck (2. v. l.) vor. In der Bildmitte (l.) der Werkstattmeister Herr Matzen und Herr Jensen jun. (r.).

## LAV- INFORMATIONEN

### 1.555.049 Ackerschlepper im Bestand am 1. 1. 1978

weist die neueste Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) aus. Gegenüber dem Bestand am 1. 1. 1977 stellt dies eine Zunahme um 16.864 Einheiten = 1,1 % dar. Da im gleichen Zeitraum 64.184 Ackerschlepper erstmalig zugelassen wurden, müssen mindestens 47.320 Einheiten aus dem Bestand ausgeschieden sein, fast ebensoviel wie im Kalenderjahr 1976. Demnach scheint durch die Nachrüstpfllicht von Altschleppern mit Umsturzsicherungsrichtungen (USV) ab 1. 1. 1977 die Zunahme der Verschrottungen nicht sprunghaft gestiegen zu sein.

### Ein Trend zu leistungsstärkeren Schleppern

ist nach Angaben des Statistischen Zentralamtes in Österreich zu beobachten. Seit 1972 erhöhte sich der Bestand an landwirtschaftlich genutzten Schleppern insgesamt um 13,5 % auf 229.600 Stück. In der Klasse von 50 bis 65 PS hat sich in diesem Zeitraum der Bestand von 14.000 auf 29.200 Stück mehr als verdoppelt und in der Klasse über 65 PS von 4.400 auf 13.400 Stück sogar verdreifacht. Dagegen war in der Klasse bis zu 34 PS ein Rückgang um 11.500 auf 154.400 Stück zu beobachten.

## Großballenpressen fanden positives Echo . . .

In einer Fragebogenaktion, die von unserer Marketingabteilung durchgeführt wurde, haben wir im Dezember 1977, 109 Landwirte, die als Besitzer von Großballenpressen bekannt waren, nach ihrer Meinung zur Großballenpresse gefragt. Mehr als die Hälfte der angesprochenen Landwirte war zu einer Beantwortung der von uns gestellten Fragen bereit. Eine Zusammenfassung der Fragebögen ergibt ein eindeutiges Plus für dieses System der vollmechanisierten Stroh- und Heubergungsverfahren.

Zugleich hat sich eine Berechnung unseres Hauses von 1975 bestätigt, in der wir davon ausgingen, daß bereits 1977 ca. 400 Großballenpressen verkauft werden. Tatsächlich wurden im letzten Jahr 394 Stück erstmalig eingesetzt. Auf der Basis dieser ersten Schätzung sowie der nun vorliegenden Bestätigung von den Befragten gehen wir davon aus, daß die Vorteile dieses Systems einen Durchbruch auf breiter Front, und zwar in allen Betriebsgrößen und Betriebsformen der deutschen Landwirtschaft einrichten können.



# Nahezu 12.600 Besucher im International Harvester Werk in Neuss

Im Besuchsbereich der „International Harvester“ wurde ein neues Rekord-Jahr abgeschlossen.

Mit der Landwirtschaftsberufsschule Lingen, die als letzte Gruppe des Jahres 1977 in der Industriestraße eintraf, wurde der 12.591ste Besucher begrüßt. Auch in diesem Jahr war der Besucherstrom wieder „international“. So reisten Gruppen aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Australien

und den USA nach Neuss, um die modernen Fertigungsanlagen des seit 1972 auf dem deutschen Schleppermarkt führenden Herstellers „International Harvester“ zu besichtigen.

Auch im laufenden Jahr werden wieder mit Ausnahme der Ferien-Zeit täglich Besuchergruppen aus dem In- und Ausland erwartet. Die Reservierungen reichen schon bis in den Spätherbst des Jahres 1978 und Winter 1979.



## Betriebsratsmitglieder auf Bauernhöfen

Auf Einladung der Verbindungsstelle „Stadt und Land“, Düsseldorf, verbrachten 18 Mitglieder unseres Betriebsrates ein Wochenende auf Bauernhöfen. Die Begegnung mit Landwirten im Kreis Burgsteinfurt war zustande gekommen, nachdem Bauern und Bäuerinnen aus dem gleichen Kreis innerhalb einer Exkursion in das Industriegebiet Düsseldorf-Neuss auch das IH-Werk besichtigt hatten.

Begegnungen dieser Art werden vom Verein „Stadt und Land“ seit Ende der 50er Jahre durchgeführt und sollen zum besseren gegenseitigen Verständnis, gerade auch zwischen Landwirten und Betriebsrats-

mitgliedern beitragen.

Die 18 IH-Mitarbeiter berichteten nach ihrer Rückkehr, daß nicht nur das Mitarbeiten im Stall und auf dem Hof Freude gemacht hatte, wesentlicher war, daß die Gespräche mit den Landwirtschaftsfamilien ein besseres Bild über die Situation der deutschen Landwirtschaft ergeben hatte.

Höhepunkt der dreitägigen Tagung war ein Abschlußgespräch, in dem sich neben den 18 Betriebsratsmitgliedern auch die Gasteltern sowie Vertreter des Westfälischen Berufsstandes der Landwirtschaftskammer und des Ministeriums beteiligten.



## Lossprechung von 18 Auszubildenden

Wie schon fast selbstverständlich, haben bei der letzten Lossprechung wieder alle 18 von unserem Unternehmen zur Prüfung gemeldeten Auszubildenden die Prüfung bestanden. Auch die Prüfungsergebnisse waren wieder überdurchschnittlich. Besonders erfreulich für die Firmenleitung ist, daß alle Absolventen dem Unternehmen treu bleiben und die

schen Sektor angestellt werden. Hinzu kommen noch 8 Praktikanten, die für ihr späteres Studium in unserem Unternehmen ein sechs- bis zwölfmonatiges Praktikum absolvieren. Zur Zeit werden im Neusser Werk Jungen und Mädchen in 18 verschiedenen Berufen ausgebildet. Interessant ist festzustellen, daß sich mehr als die Hälfte aller



gründliche Ausbildung in die Praxis umsetzen wollen.

Zur gleichen Zeit wurden die Eignungsprüfungen für 1978 abgeschlossen. Insgesamt 169 Schulentlassene haben sich für den gewerblichen Bereich und 49 für den kaufmännischen Bereich beworben. Von diesen Bewerbern konnten 34 im gewerblichen und 3 im kaufmänni-

Jungen für einen Elektroberuf warben. Diesen Wünschen konnte natürlich firmenseitig nur im begrenzten Umfang entsprochen werden. Allgemein mußte aber bedauerlicherweise festgestellt werden, daß die Voraussetzungen bei den Schulentlassenen für einen erfolgreichen Abschluß der Ausbildung in sehr vielen Fällen nicht gegeben waren.



INTERNATIONAL HARVESTER – führend nicht nur auf dem deutschen Schleppermarkt, sondern auch in sportlicher Hinsicht. Immer mehr Fußballmannschaften spielen im erfolgversprechenden IH-Trikot. Das Markenzeichen des in der Bundesrepublik seit Jahren erfolgreichsten Schlepperherstellers bürgt eben für Qualität, das hat sich inzwischen auch bei unseren Fußballfreunden herumgesprochen.

Unser Foto zeigt die Kickers von Wistedte mit ihren IH-Trikots, die von Fa. Wilkens in Sittensen gestiftet wurden.

# 25. Weltpflügen in Wickstadt Hessen vom 13.-16.9.1978

Zum zweiten Mal in der Geschichte des Weltpflügens findet eine Weltentscheidung auf deutschem Boden statt.

Austragungsort ist Wickstadt im Taunus (siehe Skizze).

Zum diesjährigen Weltentscheid werden Teilnehmer aus insgesamt 20 Nationen erwartet.

Nach einem mehrtägigen Probe-pflügen findet am Freitag, dem 15. September die Entscheidung auf einem Stoppfeld und am Sonnabend, dem 16. September die Entscheidung um die beste Pflugarbeit auf dem Grasland statt. Unmittelbar vor dem Weltentscheid wird am gleichen Ort der Bundesentscheid stattfinden. An diesem Wettbewerb, der nur jedes zweite Jahr in unserem Lande ausgetragen wird, nehmen die jeweils vier Bestplatzierten aus den einzelnen Bundesländern teil. Die Sieger qualifizieren sich dann wieder für das Weltpflügen, wobei der Erst- und Zweitplatzierte im nächsten Jahr und der Dritt- und Viertplatzierte im übernächsten Jahr an der Weltmeisterschaft teilnehmen. Beim Weltpflügen 1977 waren beide deutsche Teilnehmer, Geert

Wommelsdorff und Heiner Röhrs mit einem IH 633 Allrad gestartet. Beim Weltpflügen 1978 wird Gerhard Plessing aus Überlingen wieder mit einem IH 633 dabei sein. Der zweite deutsche Teilnehmer ist Hubert Elzer aus Otterstadt.

Neben dem Bundesentscheid und dem Weltentscheid, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Walter Scheel stattfinden, ist ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Einen Blick in die Vergangenheit bietet eine Pflugausstellung des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Hohenheim. Das geplante „Oldtimer-Pflügen“ und der vorgesehene Schlepperzugkraftwettbewerb dürften ebenfalls viele Schaulustige anziehen. Für die jüngeren Besucher ist ein Schlepper-schicklichkeitsfahren vorgesehen, das von der DEULA (Deutsche Lehranstalten für Agrartechnik) ausgerichtet wird.

Für die Pflugteilnehmer und Delegationen der Teilnehmerländer sind wieder wie bei allen Weltentscheiden mehrtägige Exkursionen im Raum Frankfurt, Mannheim, Würzburg und Heidelberg vorgesehen.



Einen hervorragenden 7. Platz konnte der zweimalige Bundessieger im Leistungspflügen, Geert Wommelsdorff aus Bistensee in Schleswig-Holstein beim Weltentscheid 1977 auf dem Flevohof in Holland belegen.



Mit intensivem Training bereitet sich Gerhard Plessing aus Überlingen – Bambergen – auf das Weltpflügen vor. Wir drücken ihm sowie dem zweiten deutschen Teilnehmer Hubert Elzer aus Otterstadt die Daumen für ein erfolgreiches Abschneiden.

## US-Farmer und Industrie-Manager besuchten Neusser Werk u. vorbildliche Bauernhöfe im Hunsrück-Nahe-Kreis

Zwei Besucher-Gruppen aus den Vereinigten Staaten meldeten sich zu einer Besichtigung des Neusser Werkes der International Harvester Company an. Die erste Gruppe war mit 40 Teilnehmern bereits am 2. März eingetroffen, die zweite mit 30 Teilnehmern am 8. März.

Die Besichtigung des Neusser Motoren- und Traktorenwerks bildete für die Farmer, Industrie-Manager, Händler und Bankiers aus den Staaten den ersten Auftakt ihres neun-tägigen umfangreichen Europa-Trips. Ihre Reise führte sie dann nach Holland, Belgien, Frankreich und Luxemburg. Und zum Abschluß wieder zurück nach Deutschland.

Besonders beeindruckt zeigten sich die US-Gäste von den Erfolgen des Neusser Unternehmens. Außergewöhnlichen Beifall erhielt dabei der Informationsfilm „Unsere Welt ist International“. Während in den übrigen Nachbarländern das „Touristische“ überwog, stand zu Beginn und Ende der Reise in Deutschland das Fachliche im Vordergrund. Der hohe Leistungsstand und der starke Mechanisierungsgrad der deutschen Landwirtschaft überraschte die US-Fachleute ungemein. Vor allem die Rationalisierungs-Leistungen der letzten Jahre und die hohen Ertrags-Daten weckten bewunderndes Lob.



Das erste „Wine-Testing“ erlebten die US-Farmer anlässlich der Betriebsbesichtigung bei Karl-Heinz Schneider in Sobernheim.

# Aus dem BAUMASCHINEN-Bereich

## IH begrüßt den VDBUM in Heidelberg

(VDBUM = Verband der Baumaschinen-Ingenieure und Meister e. V.)

Das Jahres-Seminar des VDBUM, das vom 8. bis 11. 3. im Frankfurter Crest-Hotel durchgeführt wurde, bot unserer Baumaschinenverkaufsleitung Gelegenheit, rund 200 teilnehmende Herren nach Heidelberg einzuladen, um diesen Fachleuten einmal Deutschlands größte Radlader-Produktionsstätte zu zeigen. So wurden die Gäste am Morgen des 9. März mit Bussen in Frankfurt abgeholt und in Heidelberg von der Verkaufs- und Werksdirektion begrüßt.

Die Aufteilung in fünf Gruppen ermöglichte organisatorisch gute Führungen durch das PAYloaderwerk und das ERSATZTEIL-ZENTRAL-LAGER.

Neben den modernen Fertigungsanlagen fanden das IH-Austauschprogramm sowie das Referat über die Modulbauweise der TD 20 E Planierraupe und das Baumaschinenprogramm besonderes Interesse.

Nachmittags schlossen sich im Königssaal des Heidelberger Schlosses drei weitere Referate an, die die Entwicklung von Dieselmotoren für Baumaschinen, Testmethoden und -einrichtungen, Qualitätssicherung und die Betriebssicherheit beinhalteten.

Nach den optischen Eindrücken und den umfassenden technischen Informationen nahmen die Herren an der folgenden Podiumsdiskussion rege teil, denn eine solch direkte Gelegenheit, einen weltweit führenden Baumaschinenhersteller „zur Rede“ zu stellen, war hier in idealer Weise den leitenden Ingenieuren gegeben.

Der frühlinghaft anmutende Sonnenschein dieses Tages, die Umgebung Heidelbergs und das romantische Schloß selbst, gaben der Veranstaltung von Anfang an einen erfreulichen Rahmen, der beim „ritterlichen Mahl“ im Faßkeller des Schlosses und schließlich bei Heinos bekannten Liedern in recht fröhlicher Weise zum Abschluß gelangte.



Das komplette IH-Baumaschinenprogramm war eigens für die Gäste aufgebaut. Für technische Erklärungen stand die Mannschaft des Baumaschinenverkaufs und des Kundendienstes bereit.



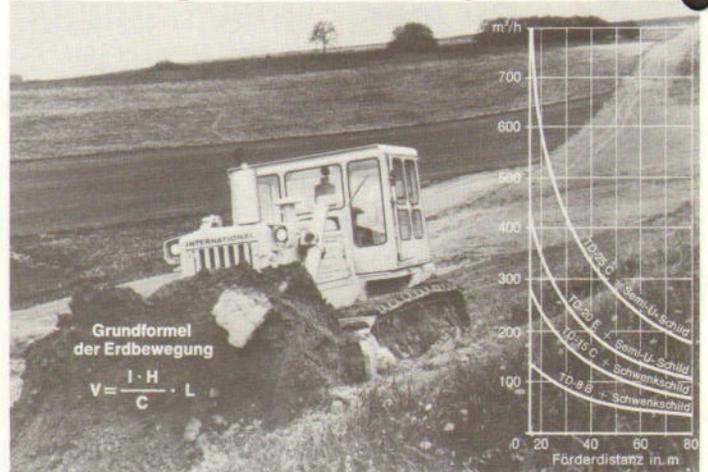
Die technischen Vorträge während der VDBUM Tagung fanden im Königssaal des Heidelberger Schlosses statt.

Die Referate von M. Freudenberg – Entwicklung der IH-Dieselmotoren  
P. A. Grünert – Testmethoden und -einrichtungen  
G. Nowak – Qualitätssicherung und Betriebssicherheit fanden große Beachtung.



H. G. Pleitgen, Verkaufsdirektor Baumaschinen, Inland, begrüßte die Gäste der VDBUM.

## Neuaufgabe von „Leistung nach Maß“



Die INTERNATIONAL HARVESTER hat ihr handliches Taschenbuch mit Berechnungsvorschlägen für die Erdbewegung neu aufgelegt und durch einige Kapitel erweitert. Dieses Nachschlagebuch enthält in kondensierter und leicht verständlicher Form praktische Tips und Erfahrungswerte für den Baufachmann, der täglich mit dem Einsatz von Erdbaumaschinen tun hat.

Neben Berechnungsvorschlägen zur Leistungsermittlung von Radladern, Lade- und Planierraupen, Hydraulikbaggern, Muldenkippern und Scrapern finden sich u. a. Beispiele für Betriebskostenrechnungen, etliche für den Fachmann sehr brauchbare Tabellen sowie Berechnungen für Roll- und Steigungswiderstand, der übertragbaren und verfügbaren Vortriebskraft von Baumaschinen, sowie von Arbeitsaufgaben unter Berücksichtigung leistungsmindernder Faktoren. Hierbei wurden die neuen SI-Einheiten berücksichtigt.

Ernsthafte Interessenten erhalten das reichlich illustrierte Taschenbuch (DIN A 6, 128 Seiten), das den Titel „Leistung nach Maß“ trägt, kostenlos bei

**International Harvester Company mbH**

Abt.: Presse und Information  
Industriestraße 39  
4040 Neuss 1